

Neues

ökonomisches System leitete neue Etappe unserer Wirtschaftspolitik ein

Welche Aufgaben sind das besonders?

Mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft wurde eine qualitativ neue Etappe unserer Wirtschaftspolitik eingeleitet. Sie zielt darauf ab, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus konsequent zu nutzen, die Produktivkräfte allseitig und schneller zu entwickeln und die technische Revolution zu meistern. Die Mehrzahl der Parteiorganisationen versteht schon ausgezeichnet, daß heute der wirtschaftliche Aufbau des Sozialismus das Hauptfeld der Auseinandersetzung der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus mit dem Imperialismus ist. Aber noch nicht überall wird daraus geschlossen, daß die Lösung der qualitativ neuen ökonomisch-technischen Aufgaben auch eine höhere Qualität in der theoretisch-ideologischen Arbeit erfordert. Auch wenn in der DDR die gesellschaftlichen Erfordernisse mit den Interessen der einzelnen Werktätigen und Kollektive seit langem prinzipiell übereinstimmen, so wird diese Übereinstimmung als Haupttriebkraft unserer Entwicklung erst dann wirksam, wenn sie von den Werktätigen erkannt, verstanden und bewußt verwirklicht wird. Der tiefere Sinn der ganzen theoretisch-ideologischen Arbeit unserer Partei besteht ja gerade darin, zu erreichen, daß das Notwendige zum Gewollten wird.

Die Anwendung und weitere Vervollkommnung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft wirft ständig neue theoretische und ideologische Fragen auf. Solche Probleme wie das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre Ausnutzung, das Wesen der technischen Revolution und die sich daraus ergebenden Konsequenzen, die Rolle der Wissenschaft als unmittelbar wirkende Produktivkraft u. a. müssen im Parteilehrjahr gründlich erörtert werden. Ihr Studium sollte eng mit den konkreten wirtschaftlichen Aufgaben verbunden sein, die wir zu lösen haben.

Zum Beispiel ist eine vorrangige Aufgabe, daß der Massenwettbewerb anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der SED in Industrie und Landwirtschaft auf die ökonomischen Hauptfragen gerichtet ist, daß sich Millionen Werktätige daran beteiligen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einen neuen Aufschwung nimmt. Eng verbunden damit steht die Aufgabe, die Führungs- und Leitungstätigkeit zu verbessern und die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln.

Wo unsere Propaganda mit diesen Aufgaben verbunden ist, wächst ihre Wirksamkeit, ihr offensiver und kämpferischer Charakter.

„Theorien“ des Imperialismus zerschlagen

Neue theoretische Probleme ergeben sich auch aus der umfassenden Analyse des Gesamtsystems des staatsmonopolistischen Kapitalismus. Um die menschenfeindliche und höchst aggressive Politik des westdeutschen Imperialismus von heute, das Wesen der nationalen Frage in Deutschland und die neuen Bedingungen des Kampfes gegen die Herrschaft der Monopole und Militaristen zu verstehen, ist es notwendig, in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres die neuen Aspekte und Merkmale des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems in Westdeutschland und des von ihm ausgehenden Kulturverfalls ausführlich zu diskutieren.

Die Gefahr für den Frieden, die vom Imperialismus ausgeht, ist groß. Zwanzig Jahre nach der Beendigung des verheerendsten aller Kriege ist der Imperialismus in Westdeutschland bestrebt, in den Besitz von Atomwaffen zu gelangen. Das stellt eine ernste Gefahr für den Frieden und die Sicherheit der Völker dar. Die Überwindung der Herrschaft des Imperialismus und Militarismus ist im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Lebensfrage des deutschen